

FAMILIE



Sport/Hobby



**Ernährung/
Gesundheit**



Service

Mit Freizeit-
und Ferienguide
Seite 14 - 20

Liebe Leserin, Lieber Leser!



Vieles gemeinsam machen und voneinander lernen, das schätzt Peter Mohr ganz besonders am Familienleben. Der Pensionär hat seine alte Modelleisenbahn neu entdeckt und wieder flott gemacht und hofft nun, dass sich auch sein Enkelsohn dafür begeistern wird. Louisa (10) teilt mit ihren Eltern die Leidenschaft für das Segeln. Wir begleiteten sie beim Regatta-Training auf der Alster. Und in der Familie Deeken ziehen gleich drei Generationen an einem Strang: von den Großeltern bis zu den Enkelinnen brennen alle für das Altonaer Theater.

Drei Beispiele, wie das Modell Familie funktioniert. Man brauche sie zum Glücklichen, ist der allgemeine Konsens. Gute Gründe für uns, Ihnen ein Magazin zum Thema zu präsentieren. Die erste Ausgabe, die Sie durch den Sommer begleiten soll, halten Sie gerade in der Hand.

In einem großen Freizeit- und Ferienguide erfahren Sie, was in und um Hamburg passiert und wohin es sich zu fahren lohnt. Nützliche Tipps finden Sie im Serviceteil. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Anregung mit unserem neuen Magazin für die ganze Familie.

Herzlichst Ihr

Dirk Seidel, Anzeigenleiter Hamburger Abendblatt

1/1 SEITE

U2

SCHULENBURG



FREIZEITTIPPS FÜR FANTASTISCHE FERIEEN

Was Familien in und um Hamburg erleben können

Seite 14-20

Reportage

4 Ortstermin

4 Strese 100 – ein Wohnprojekt für Jung und Alt
Nachbarschaftlich wohnen in Hamburg

6 Theater für Kinder

Ein Haus der drei Generationen
Familie Deeken: Großeltern, Eltern und Kinder ziehen an einem Strang

Sport / Hobby

10 Gleise, die Generationen verbinden

Auch im Computerzeitalter begeistert die Modelleisenbahn Kinder und Erwachsene

O-Töne

12 Mein Lieblingsort

Kinder erzählen, wo sie es in Hamburg am schönsten finden

Reisen

13 Wie Reisen mit Kindern zum Vergnügen wird

Kinder wollen beschäftigt sein

Service

23 Clown Jacki weckt Spaß am gesunden Essen

Dipl.- Oecotrophologe regt spielerisch zur bewußten Ernährung an

24 Kindermöbel zum Mitwachsen

Möbelhersteller raten zu flexiblen Lösungen

25 Gezielte Nachhilfe für bessere Noten

Professionelle Hilfe kann auch die Motivation fördern

26 Computerspiele als Kulturgut nutzen

Wie eine Hamburger Initiative Eltern, Kinder und Lehrer zusammenbringt



REGATTASEGLER AUF DER ALSTER

Ein Trainingsbesuch beim Norddeutschen Regatta Verein

Seite 8 / 9

STRESE 100 – EIN WOHNPROJEKT FÜR JUNG UND ALT

Selbstbestimmt und nachbarschaftlich wohnen mitten in Hamburg – wie es funktioniert.

Grüne Aussichten:
Die Nachbarinnen Appollonia „Loni“ Jepsen (84, l.) und Sabine Kullenberg (52) genießen einen Tee auf dem Balkon und haben sich viel zu erzählen.

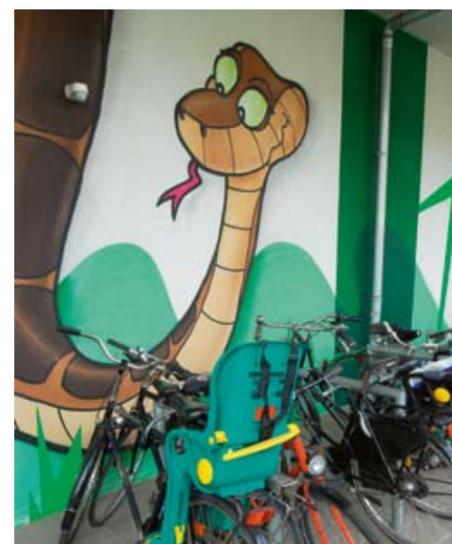


Der Schein trügt. Denn hinter der tristen Fassade an der Stresemannstraße pulsiert das Leben, wenn auch irgendwie anders als sonst in der Stadt. Hier wohnen 40 Menschen in einer Wohnprojektgruppe mit 26 Wohnungen, die sich ihren Traum vom selbstbestimmten, gemeinschaftlichen und nachbarschaftlichen Wohnen mitten in Hamburg verwirklicht haben.

Zwei von ihnen sind Sabine Kullenberg (52) und Nachbarin Apollonia Jepsen (84). Sie treffen sich spontan, zum Kaffee, zum Essen oder zum Plausch auf dem Balkon. Heute sitzen beide am Küchentisch in der Wohnung von Frau Kullenberg, um über das Wohnprojekt Strese 100 zu reden. Die Wohnung ist klein, 42 Quadratmeter, wirkt aber durch das offene Wohn- und Schlafzimmer, die weiße Einrichtung und den Balkon nach hinten zum Garten hinaus recht großzügig und ist von Licht durchflutet. Sabine Kullenberg hat den Grundriss mitgestaltet und fühlt sich sehr wohl hier. Schön zentral ist es, die Laeishalle und die Kunsthalle sind zu Fuß zu erreichen. Außerdem ist die Wohnung sehr günstig im Unterhalt, und sie kann Gemeinschaftsräume für ihre künstlerische Arbeit nutzen. Es gibt Sauna, Dachterrasse, Wäsche- und Trockenraum, Gästezimmer und einen Gemeinschaftsgarten. Sabine Kullenberg veranstaltet kulturelle Salons, inszeniert Essen und kleine Ausstellungen für die Mitbewohner und Gäste. Ihr künstlerisches Thema: die Identitätsfindung des Menschen. Apollonia Jepsen hat zuvor 41 Jahre in Övelgönne und dann in Iserbrook gewohnt, bevor sie hier einzog. Sie empfindet es als Geschenk, in der Gemeinschaft leben zu dürfen, weil sie viele neue

Freunde gefunden hat. Besonders schön ist es für die Mutter von fünf Kindern, dass auch ihr jüngster, schon erwachsener Sohn zwei Etagen höher seine Wohnung hat.

Die Idee, eine Wohnprojektgruppe zu gründen, ist Mitte der Neunzigerjahre entstanden. Aber vom Plan bis zur Umsetzung sollten noch einige Jahre vergehen. Im Sommer 2004 schließlich bot die Stadt Hamburg der Gruppe ein Grundstück in der



Die Fassade an der Stresemannstraße: es lohnt sich der Blick hinter die Kulisse.

Stresemannstraße 94-106 an, und das Wohnprojekt Strese 100 war geboren. Nach einer intensiven Planungsphase begannen Anfang Februar 2007 die Bauarbeiten, im September 2007 wurde Richtfest gefeiert, und im Juni 2008 waren die Wohnungen bezugsfertig. Die Gruppe ist sehr heterogen. Singles gehören ihr genauso an wie Paare, Alleinerziehende mit ihren Kindern, Familien und Wohngemeinschaften. Zwischen dem jüngsten und dem ältesten Mitglied ist ein Altersunterschied von 82 Jahren. Auch bei der beruflichen Situation der Bewohner gibt es ein breites Spektrum: Studenten, Arbeitnehmer und Selbstständige sind vertreten, genauso wie Kinder und Rentner. Die Einkommenslage. Ein Teil der Gruppe hat ein Dauerwohnrecht im genossenschaftlichen Wohnungsbau erworben, dem anderen Teil stehen genossenschaftliche Mietwohnungen zur Verfügung, die im Rahmen des öffentlich geförderten Mietwohnungsbaus errichtet wurden.

Sabine Kullenberg und Apollonia Jepsen sind von Anfang an dabei. Gibt es denn auch Probleme in dieser Gemeinschaft? „Ja“, räumt Frau Kullenberg ein, „die Basisdemokratie, die auch das Handeln der gemeinsamen Verwaltung bestimmt, ist manchmal nervig.“ „Und es ist auch wichtig, die Distanz zu wahren“, ergänzt Frau Jepsen. „Man kann nicht mit 40 Personen befreundet sein. Und man ist auch nicht jeden Tag aufgelegt, mit jedem einen Smalltalk zu führen“, sagt Frau Kullenberg. Auf gegenseitige Toleranz komme es an und auf das Vertrauen, dass hier Platz für jeden ist. Das scheint zu funktionieren, denn die Fluktuation ist sehr niedrig. Man ist per Du und füreinander da, wenn es um Hilfen im Alltag geht, beispielsweise darum, die Post für den Nachbarn anzunehmen, einen abgestürzten Computer in Gang zu bringen, auf die Kinder des Nachbarn aufzupassen oder sich um einen Kranken zu kümmern. Gibt es ein neues gemeinschaftliches Vorhaben? „Ja“, sagt Frau Kullenberg, „die Food-Coop. Wir wollen einen Vertrag mit einem Bauern abschließen und uns mit regionalen Produkten beliefern lassen. Das spart Kosten und ist gesund.“ Kreativität, Lebensfreude, gemeinschaftliches Handeln, wer hätte das hinter dieser Fassade vermutet?

Weitere Informationen unter www.strese100.de cs

Die Schlange Kaa an der Straßenfront des Hauses ist ein Blickfang – besonders für die Kinder der Wohngruppe.

1/3

65 X 285

HANSA COMPLETE

1/4

103 X 140

AMERITA



Theater-Familie mit vielen Talenten: Uwe und Barbara Deeken, Fenja, Jasmin, Felicitas und Michael Müller-Deeken (v. l. n. r.).

Wer das Theater für Kinder in Altona betritt, taucht ein in die verheißungsvolle Welt der Schauspielerei, der Fantasie und der kunstvoll inszenierten Illusion. Die beginnt wenige Schritte abseits der verkehrsreichen Max-Brauer-Allee: Im verspiegelten Durchgang zwischen Bürgersteig und Foyer können die kleinen und großen Gäste sich zuerst einmal selbst in unendlicher Vervielfältigung bestaunen und werden eingestimmt auf ein facettenreiches Theatererlebnis. Während Schauspieler und Sänger in fantasievollen Kostümen und vor detailreich gestalteten Kulissen Figuren wie Pippi Langstrumpf, Herrn Bello oder Räuber Hotzenplotz zum Leben erwecken, fiebern die auf den roten Samtpolstern goldfarbener Barockstühle thronenden Zuschauer mit ihren Helden mit.



Michael Müller-Deeken teilt seine Musikbegeisterung mit Tochter Licy.

Mitten unter den Besuchern sitzt häufig auch die siebenjährige Fenja Müller-Deeken und begeistert sich zum zehnten oder zwölften Mal für das ihr bestens vertraute Bühnengeschehen. Ihr Großvater war es, der das inzwischen älteste professionelle Kindertheater Deutschlands vor mehr als 40 Jahren gründete. Mit viel Elan und Experimentierfreude machte Uwe Deeken es zu einem für seine herausragenden künstlerischen Leistungen ausgezeichneten Haus, das längst nicht mehr wegzudenken ist aus der Hamburger Kulturlandschaft. „Unser Privattheater ist ein echtes Familienunternehmen“, sagt Uwe Deeken. Ein Blick ins Programmheft verrät, dass sich der Theatergründer die Geschäftsführung inzwischen mit seiner Tochter Jasmin Müller-Deeken teilt. Gemeinsam leiten sie das künstlerische Betriebsbüro und kümmern sich etwa um die Gagenabrechnungen

oder Spiel- und Besetzungspläne. Für die künstlerische Leitung zeichnen Uwe Deekens Frau und sein Schwiegervater verantwortlich. Barbara Deeken übersetzt und



In der Max-Brauer-Allee spielen seit 42 Jahren Kinder die Hauptrolle.

bearbeitet die Bühnentexte und ist als Kostümbildnerin tätig. Der mit Jasmin verheiratete Michael Müller-Deeken wuchs selbst in einer Künstlerfamilie auf. Seine eigene musikalische Laufbahn begann er als Wiener Sängerknabe.

Theater für Kinder: Ein Haus der drei Generationen

Seit über vier Jahrzehnten ziehen sie im Altonaer Theater für Kinder an einem Strang. Von den Großeltern bis zu den Enkelinnen sind alle Mitglieder der Familie Deeken ihrem Haus und seinem Publikum eng verbunden.

Später studierte er Gesang in Salzburg und lebt nun seit vielen Jahren gemeinsam mit seiner Frau sowie den Töchtern Fenja (7) und Felicitas (4) in Hamburg. Hier ist er regelmäßig auf der Bühne des Theaters für Kinder zu sehen und zu hören.

Jedes Familienmitglied hat seinen eigenen Tätigkeitsbereich, doch fühlen sich alle zusammen für das Gelingen des Ganzen verantwortlich. Jasmin Müller-Deeken, die ebenso wie nun ihre eigenen Töchter in und mit dem Theater aufwuchs, war früh klar: „Ich wollte immer denselben Job machen wie mein Vater und im Hintergrund arbeiten. Auf gar keinen Fall wollte ich auf der Bühne stehen!“ Das bietet nun den Vorteil, dass sie nachmittags Zeit hat für ihre Kinder. Die möchten oft am liebsten direkt von Schule und Kindergarten in „ihr“ Theater. Hier kennen sie

nicht nur jeden Winkel, sondern auch alle Mitarbeiter persönlich, hier fühlen sie sich zwischen Zuschauer-raum, Bühne und Bistro zu Hause. Bei einigen Stücken könnte Fenja problemlos die Rolle der Souffleuse übernehmen, denn den Text der Kinderoper „Der kleine Freischütz“ kennt sie ebenso auswendig wie den von anderen Produktionen. Momentan greift sie allerdings lieber zum Mikrofon und verkündet den Besuchern der Nachmittagsvorstellung freudig das Ende der Pause, bevor sie selbst wieder Platz nimmt in ihrem roten Samtsessel. cp



Kreative Kostüme sind ihre Spezialität: Barbara Deeken.

Theater für Kinder: Max-Brauer-Allee 76
22765 Hamburg, Tel: 38 25 38,
theater_fuer_kinder@t-online.de
www.theater-fuer-kinder.de (mit spezieller Kinderseite)

65 X 170

HANSANO



Halbwindkurs: Louisa (10) segelt voran, und die anderen neun Teilnehmer des Regattatrainings folgen ihr.

Regattasegler auf der Alster

Beim NRV werden Regattasegler ausgebildet, aber auch Einsteiger können dort das Segeln lernen: im Schnupper-, Anfänger- und Fortgeschrittenkursus. Ein Trainingsbesuch bei den Regattaseglern

der Wettfahrt. „Wie war noch mal die Vorfahrtsregel?“, fragt er. Backbord vor Steuerbord, na klar. Jetzt werden die Optimisten zu Wasser gelassen. Optimisten, die Einsteigerboote für den Segelsport, werden von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 15 Jahren gesegelt. Der Norddeutsche Regatta Verein hat 29 Ausbildungs- und 16 Regattaboote.

In die Regattagruppe des NRV werden besonders talentierte Seglerinnen und Segler aufgenommen, nachdem sie einen Anfänger- und einen Fortgeschrittenkursus absolviert haben. Talente wie Louisa (10), Leon (11), Lukas (11) und die anderen Teilnehmer des heutigen Trainings.

„Sammelt euch in einer Halbwindsschlinge, Lennart übernimmt die Führung“, gibt Trainer Weiland vom Trainerboot aus Anweisung. Bis die Optimisten mit jeweils einer Bootslänge Abstand voneinander in gerader Linie Halbwindkurs fahren, sind noch kleinere Korrekturen auszuführen. „Lukas, nimm Fahrt raus, bisschen anluven. Lulu, Segel weiter raus, um Speed zu verlieren“, ruft der Trainer. Schon bald reihen sich die Boote wie Perlen aneinander. Die nächste Lektion heißt: Aufstoppen, sich an der Halbwindlinie,

die als imaginäre Startlinie gilt, gut positionieren, anschließend schnell Fahrt aufnehmen. In der Ausführung bedeutet das, Segel fieren, bei zu viel Tempo auch back stellen, um so das Boot zum Stehen zu bringen, Position halten und die Halbwindlinie nicht überschreiten, anschließend das Boot nach Luv krängen, um abzufallen, das Segel dabei dichtholen und anfahren, aus voller Fahrt anluven und an den Wind gehen. Die Segler konzentrieren sich, damit alle Manöver klappen.

Im nächsten Schritt gilt es, die beste Startposition herauszufinden, die je nach Windverhältnissen an der linken oder rechten Startseite liegen kann. Für diese Übung legt Trainer Weiland zwei Tonnen aus, und später eine dritte, die im Kreuzkurs anzusteuern und dann backbord zu runden ist.

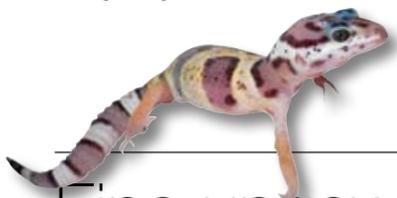
Nach mehreren Durchläufen geht es ein letztes Mal zurück zur Startlinie. 10, 9, 8 ... Startpfliff: Hafencrossing ist angesagt. Lennart (13) erreicht auf „From Zero to Hero“ nach einem Kreuzkurs als Erster das Ziel, die Anderen folgen im dichten Abstand. Wieder an Land, bespricht der Trainer noch einmal das Wesentliche des heutigen Programms, und wer Fragen hat, kann sie stellen. Um 19 Uhr - nach dreieinhalb Stunden - ist das Training beendet. Und, wie war's? „War gut“, sagt Leon. Während die Boote abgetakelt und für die nächste Regatta verladen werden, erscheinen auf der Außenalster jetzt die Feierabendsegler.

cs



Trainingsbeginn für die Regattagruppe beim NRV: Die Segler machen ihre Boote startklar. Manuel Weiland (30, Foto Mitte) leitet das Training. Vom Motorboot aus gibt er Anweisungen und schaut, ob die Manöver klappen, zum Beispiel die Halse (r.).





Eine ungewöhnliche Leidenschaft: Sarah liebt Leopardgeckos



Leopardgeckos sind relativ einfach zu halten und eignen sich sehr gut zum Einstieg in die Terraristik. Ursprünglich stammen die Tiere aus Afghanistan, Iran, Irak, Pakistan und Indien. Ausgewachsene Weibchen können bis zu 22 cm, Männchen bis zu 27 cm lang werden.

Urmel kann weder bellen noch miauen. Ein weiches Fell besitzt er auch nicht, sondern Schuppen. Aber Krallen hat das schwarzbraun gefleckte Tier mit dem fleischigen Schwanz. Es ist ein Leopardgecko. Der ursprüngliche Lebensraum dieser bis zu 30 Zentimeter langen Tiere sind die trockenen Steppenlandschaften Asiens. Liebevoll betrachtet Sarah Röder ihren Urmel. Dann nimmt sie das zutrauliche Reptil aus dem Terrarium und setzt es auf ihre Hand, um ihm ganz nah zu sein. Und nun darf auch Wutz, die um einiges kleinere Partnerin von Urmel, aus ihrer Behausung zu Sarah. „Ich finde die Tiere total süß und überhaupt nicht eklig oder schleimig“, sagt die Zwölfjährige, die die sechste Klasse des Emilie-Wüstenfeld-

Gymnasiums in Eimsbüttel besucht. Jetzt füttert sie die beiden Tiere. Sie nimmt eine lebende Grille auf eine Pinzette und hält sie Urmel vor die Nase. Der zögert nicht lange, schnappt zu und schwupp ist das zappelnde Insekt in seinem Maul verschwunden. „Das Füttern fand ich am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig“, gibt Sarah zu, während sie auch für Wutz nach einer Grille fischt. Gerechtigkeit muss sein! Sarah hat schon wirklich ein außergewöhnliches Hobby. Während gleichaltrige Mädchen sich meistens zu Pferden, Katzen, Hunden oder Hasen hingezogen fühlen, beschäftigt sie sich am liebsten mit ihren Leopardgeckos. Nach der Fütterung verschanzen sich die Geckos in ihren Höhlen. Dann führt Sarah ihre Schusch

vor. Sie bewohnt ein eigenes Terrarium. Das kleine Ding ist der erste Sprössling von Urmel und Wutz und Sarahs ganzer Stolz. Nachdem fünf Gelege der Eltern vertrocknet waren, hat Schusch endlich den Weg ins Leben gefunden. „Die Eier müssen bei etwa 30 Grad in einem Brutkasten lagern und dürfen nur einmal bewegt werden. Mit viel Glück schlüpfen die Jungen dann nach etwa 75 Tagen“, berichtet Sarah. In ein paar Monaten darf Schusch zu ihren Eltern. Indes hofft Sarah auf viele weitere Jungtiere, die sie am liebsten alle behalten würde. Aber da haben ihre Eltern, beide Biologen, natürlich auch ein Wörtchen mitzureden. Inspiration für ihr Hobby holt sich Sarah gern im Tropen-Aquarium von Hagenbeck. Auf Schlangen, Chamäleons und Krokodile steht sie nämlich auch! c/s

Gesucht: Hamburgs beste Tänzerinnen

„shemoves“, der Tanzcontest für Mädchen ab 14 Jahren, bringt eure Performance auf die Bühne

Alle tanzbegeisterten Mädchen aus Hamburg, aufgepasst! Wollt ihr zeigen, was ihr drauf habt? Dann macht mit beim „shemoves“-Tanzwettbewerb, den die Behörde für Kultur, Sport und Medien in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Sportbund (HSB) ausgeschrieben hat.

Bewerben können sich alle Tanz- und Kampfsportgruppen mit ihren Choreografien, die mit höchstens zehn Darstellerinnen performed werden dürfen. Die Musikrichtung spielt dabei keine Rolle: ob Hip-

Hop, R&B oder Disco, alles ist erlaubt. Die Choreos sollten allerdings maximal fünf Minuten lang sein. Die besten zehn Darbietungen sind ab dem 18. August unter www.shemoves.hamburg.de zu bewundern. Über ein Online-Voting werden dann die sieben Teilnehmer für das Finale ausgewählt. Sie treten auf dem vom 3. bis 5. September stattfindenden Internationalen Festival der Straßenkünste auf. Eine Jury ermittelt die Siegerinnen: Der erste Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Den Gewinnerinnen des zweiten und dritten Preises winken 600 beziehungsweise 400 Euro.

Teilnehmen können Mädchen ab 14 Jahren, Einsendeschluss ist der 15. Juli. Wir drücken die Daumen!

Weitere Infos unter www.hamburg.de/bksm/sportamt, telefonisch unter 040-41 90 82 25 und demnächst auch unter www.shemoves.hamburg.de. Auf der Website können sich junge Hamburgerinnen zukünftig über interessante Bewegungsangebote von Sportvereinen und Fitness-Studios, Stadtteilkulturzentren, Tanzschulen und freien Gruppen informieren. c/s

Gleise, die Generationen verbinden

Auch im Computerzeitalter bleibt die Modelleisenbahn ein Spielzeug, das den Nachwuchs begeistert - wenn Erwachsene sich Zeit dafür nehmen



Im eigenen Haus Herr über alle Züge: Peter Mohr steuert seine Modellbahnen digital.

Mit acht Jahren bekam Peter Mohr seine erste Märklin-Eisenbahn - zu Weihnachten. Bis er 15 war, hat er sich ausgiebig damit beschäftigt: „Ich habe mir handwerkliche und technische Fertigkeiten selbst aneignen müssen. Das war sehr lehrreich“, erzählt Mohr. Was folgte, das war ein 45-jähriges erfolgreiches Arbeitsleben in Selbstständigkeit für ein stadtwie bekanntes Fleischereifachgeschäft am Grindelhof. An die Eisenbahn hat Peter Mohr sich erst danach wieder erinnert. Als er seine alten Schätze einem Experten zeigte, sagte der, dass ein Wiedereinstieg damit im digitalen Zeitalter eher schwierig sei.

Mohr begann also noch einmal neu. Er holte sich Anregungen im Miniaturwunderland, machte Seminare zur Märklin-Digitaltechnik und zum Modellbau, investierte und baute sich seine eigene Traummodellbahnlandschaft mit drei Ebenen und geschätzten 120 Metern Gleise. Heute hängt die 5,80 Meter mal 2,45 Meter große Platte an Stahlseilen unter dem Garagendach und kann über zwei Flaschenzüge heruntergelassen werden. „Als ich anfang, war die Bedingung meiner Frau, dass die Bahn nicht in der

Wohnung steht“, erzählt Mohr. Viereinhalb Jahre mehr oder weniger intensiver Arbeit („im Winter viel mehr“) brauchte es, bis die Modellbahnanlage komplett war. Wie viel Geld darin steckt, weiß Peter Mohr nicht, nur dass es viel ist. Wichtiger war ihm die Befriedigung, ein solches Projekt aus eigener Kraft bewältigt zu haben. Bislang war es ein eher einsames Hobby. Doch Mohr hofft darauf, dass er später seinen Enkelsohn für die Bahn begeistern können.

Christian Jabs ist in dieser Hinsicht zuversichtlich. Er betreibt zwei Modelleisenbahnläden in der Innenstadt, „Züge und mehr ...“ in der Altstädter Straße 17 und den Märklin-Shop im Levante-Haus an der Mönckebergstraße. Neben Marktführer Märklin hat er zahlreiche Modelleisenbahnmarken im Angebot, darunter so vertraute wie Fleischmann, Roco oder Trix. Auch Jabs weiß, dass es dem Modelleisenbahnbau am Nachwuchs mangelt, dass es ein kostspieliges Hobby sein kann und dass die Computerspielkonkurrenz bei Kindern von heute groß ist. Doch er setzt auf positive Signale: „Es kommen viele begeisterte Besucher des Miniatur-Wunderlands zu uns, auch Kinder.“

Jabs sagt, dass nicht vergessen werden sollte, dass die Modelleisenbahn ursprünglich ein Kinderspielzeug war: „Wer sich früh damit beschäftigt, entwickelt Fantasie, bildet seine Motorik und das technische Verständnis aus. „Wichtig dabei ist, dass Erwachsene das unterstützen, und dass man in der Familie wieder mehr gemeinsam macht.“

Für den Nachwuchs empfiehlt Jabs Starter-Sets („ab 90 Euro“). Was die Begeisterungsfähigkeit von Kindern fürs alte Thema angeht, macht er sich keine Sorgen: „Wenn unsere kleine Bahn im Märklin-Geschäft fährt, dann drücken sich Kinder die Nase am Schaufenster platt.“ wend



Liebe zum allzu menschlichen Detail: Modellbauer von heute lassen sich gern vom Miniatur-Wunderland inspirieren.

1/8 HOCH

65 X 105

NIELANDT



Foto: Bodig

Maria (12):

„Mein Lieblingsort in Hamburg ist der Ti-barg in Niendorf, weil dort immer so eine nette Atmosphäre ist. Außerdem ist er ganz in der Nähe von meinem Wohnort in Schnelsen und es gibt dort so viele tolle Geschäfte. Mit meiner Freundin Monja (links im Bild) habe ich immer besonders viel Spaß. Manchmal probieren wir ganz hohe Damenschuhe an oder wir machen eine Modenschau bei H&M. An dieser Stelle möchte ich den Verkäuferinnen in den Läden danken: Sie bitten uns fast nie mit bösen Blicken hinaus, sondern schmunzeln meistens einfach nur über uns.“



Stella (9)

„Mein Lieblingsplatz ist der kleine Park beim Elbe-Einkaufszentrum. Schon als Baby habe ich dort auf dem Spielplatz gespielt. Dann haben mein Zwillingbruder und ich auf dem Bauspielplatz unsere Geburtstage gefeiert. Ich fahre meistens mit dem Einrad hin. Mein Bruder trifft sich da auf dem Bolzplatz mit anderen zum Fußballspielen.“



Foto: Klaus Bodig

Franka (5)

„Hier in unserem Garten bin ich am liebsten“, sagt Franka (5). In der Gartenanlage, gelegen in der Jarre-Stadt, hat ihre Familie einen Schrebergarten. Franka beobachtet interessiert, wie die Pflanzen wachsen. Stolz erzählt sie, dass sie auch die Blumen gießen darf. Und manchmal zeltet sie sogar hier. Das macht besonders viel Spaß.“

MEIN LIEBLINGSORT

Hagenbeck, HSV, der Hafen oder doch vielleicht ein Hamburger Museum?

Wir haben Kinder gefragt, wo sie es in Hamburg am schönsten finden.

Fenja (11):

„Mein Lieblingsort ist das Millerntor, denn ich bin St. Pauli-Fan. Am liebsten mag ich die Gegen-gerade im Stadion. Immer wenn ich dort stand, hat St. Pauli gewonnen. Die Anzeigetafel gefällt mir am besten, wenn St. Pauli führt. Besonders schön finde ich es, wenn ein Tor fällt. Dann freuen sich alle und man weiß gar nicht, wohin mit der ganzen Freude! Letztes Jahr zum Fasching bin ich als St.-Pauli-Fan gegangen. Ich bin sicher, dass die Paulianer die Bundesliga packen! Mein Lieblingsspieler ist Morike Sako, weil er das erste Tor schoss, das ich live mitbekommen habe.“



Atakhan (11):

„In Hamburg gefällt mir vor allem das Freizeitbad Bondenwald, denn ich schwimme sehr gern. Außerdem stehe ich total auf das Cinemaxx am Dammtor. Positiv aufgefallen ist mir, dass in Hamburg die Toiletten meistens sehr sauber sind. Und schließlich gibt es viele und vor allem echt gute Döner-Läden in unserer Stadt.“



Lenny (8):

„Ich mag vor allem die Tiere bei Hagenbeck. Am liebsten sehe ich mir die Robbenfütterung an. Im Aquarium besuche ich immer die Anakonda, die Schildkröten und die Haie. Ich gucke mir auch gern die Eisbären, die Pinguine und die Affen in ihrem neuen Haus an.“

Wie Reisen mit Kindern zum Vergnügen wird

Jetzt sei nichts mehr wie früher, hört man Eltern sagen, die ein Kind bekommen haben – auch der Urlaub nicht. Er gestaltet sich anders, muss aber nicht weniger schön sein, dank vielfältiger Möglichkeiten. Wer nicht selbst organisieren möchte, dem bieten deutsche Reiseveranstalter vielversprechende Ziele für Familien, von der See bis zu den Bergen. Bei einem Urlaub in einem Familienhotel ist es ratsam, sich schon im Vorwege über die Qualität der Kinderbetreuung zu informieren. Folgende Fragen sollten geklärt werden, um unliebsamen Überraschungen vor Ort vorzubeugen: Wie lange wird die Betreuung angeboten? Welche Art Beschäftigung bieten die Animatoren den Kindern? Gibt es auch kreative Spiele? Von welcher Qualität sind Kinderpool und Spielplatz? Gibt es gutes Spielzeug im Hotel? Manchmal lässt sich sogar das eigene Hobby mit den Kindern im Urlaub weiter pflegen. Auf Radtouren an der Elbe, Wandertouren in den Alpen, Paddeltouren auf der Mecklenburgischen Seenplatte oder auf einem Reiterhof.

Grundsätzlich gilt es einen Urlaub mit Kindern gut vorzubereiten. Sind weitere Reisen geplant, sollten unbedingt ein paar Spiele eingepackt werden – und

zwar solche, die sich im Flugzeug oder im Auto spielen lassen, wie Kartenspiele, Minipuzzle oder kleines Lego. Auch Mal- und Lesebücher oder Gesichtsmalfarbe sind gut geeignet zur Unterhaltung. Und ebenso die Lieblingspuppe oder den Teddy zum Schmusen nicht vergessen und ein paar Lieblings-Süßigkeiten.

Sonnenschutz ab Faktor 20

Besonders wichtig ist auf Reisen der Sonnenschutz. Babys sollten im ersten Lebensjahr überhaupt nicht der Sonne ausgesetzt werden. Bei Kleinkindern rät Annette Lingenbauer vom Berufsverband der Kinder und Jugendärzte zu einem Lichtschutzfaktor, der höher als 20 ist. Am Meer empfiehlt sie Sunblocker. Der Sonnenschutz sollte alle zwei Stunden und nach dem Baden erneuert werden. Kopf und Gesicht sollten durch eine Schirmmütze geschützt sein. Wichtig sei auch eine Sonnenbrille mit einem UV-Schutz ab 70 Prozent. Außerdem rät die Expertin, Kindern immer reichlich zu trinken zu geben. Grundsätzlich sollten sie nicht unbedeckt und auch nicht stundenlang in der Sonne spielen. *ren*



Macht richtig Spaß, wenn er gut vorbereitet ist: Urlaub mit der ganzen Familie.

Radtouren mit Kindern – das rät der ADFC:

- Kinder, dem Alter gemäß, in die Planung mit einbeziehen
- Attraktive Rastplätze suchen, häufig Pausen machen
- Autofreie Strecken aussuchen
- Übernachtungsplätze rechtzeitig sichern
- Nur mit ausgeruhten Kindern losfahren
- Zeit zum Spielen und Toben einplanen
- Spielsachen einpacken
- Getränke und Wegzehrung einpacken
- Wetterfeste Kleidung mitnehmen

Mehr Information zum Thema auf:
www.adfc.de

1/8 QUER

103 X 68

DITHMARSCH

1/16 HOCH

49 X 68

REISE

1/16 HOCH

49 X 68

CHIEMGAU

Ausflugstipps für fantastische Ferien

In und um Hamburg können Familien viel erleben. Ob bei einer Kanutour über die Seeve oder in der wHöhlenwelt der Fledermäuse – Langeweile kommt diesen Sommer garantiert nicht auf.

Ab in die Wildnis

Für ebenso erlebnis- wie lehrreiche Stunden mitten in der Natur sorgt die **Wildnisschule Wildeshausen**. Die Teilnehmer der dreitägigen Vater/Mutter-Kind-Wildniscamps schlafen in Tipis im Wald, entzünden das Lagerfeuer ohne Streichhölzer und Feuerzeug, schnitzen, stellen Heilsalbe her und genießen das Leben in freier Wildbahn. Bei der Wildnistour für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren (31.7.-4.8.) sind die Teilnehmer mit eigenem Gepäck in Wald und Flur unterwegs, schlafen und kochen draußen und suchen ihren Weg mithilfe von Karte und Kompass. Auch mehrstündige Wildnis-Geburtstage können gebucht werden. Weitere Infos unter Tel: 042 44-14 05 51, info@wildnisschule.de, www.wildnisschule.de

Tierische Begegnungen

Mit dem Programm „Auf die Pirsch - zu Luchs, Wolf und Hirsch“ wendet sich das **Natur-Erlebnis-Zentrum im Wildpark Schwarze Berge** speziell an Familien. Eltern und Kinder erfahren Spannendes und Unterhaltsames über ihre jeweilige Lieblingstierart, füttern Waschbären oder Wölfe und spazieren in Begleitung von Fretchen Frieda durch den Wildpark. Der bietet neben vielen tierischen Begegnungen etwa mit Braunbären, Luchsen, Eichen oder den Ziegen im Streichelzoo auch einen großen Spielplatz sowie Einkehr- und Picknickmöglichkeiten. Infos unter Tel: 040-81 97 74 70, www.nez-wildpark.de

Weltvogelpark Walsrode – da erlebt man was!



Einen Pinguin streicheln oder Vogelbabys aus nächster Nähe beobachten: Im Weltvogelpark Walsrode können Kinder und Erwachsene auf spannende Weise das Reich der Vögel kennenlernen. Der Park beherbergt in einer sich über 24 Hektar erstreckenden Park- und Gartenlandschaft 4000 Vögel von 650 Arten und hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1962 zum größten und vielseitigsten auf der



Noch ist er klein und niedlich: Wenn er ausgewachsen ist, wird der Condor sich mit einer Spannweite von bis zu 320 cm in die Lüfte schwingen.

ganzen Welt entwickelt. Begehbare Themenhäuser, Tropenhallen und Flugvolieren schließen sich an große Freilandgehege, Teichanlagen und Gemeinschaftsvolieren an und überall warten eindrucksvolle Erlebnisse auf den Besucher.

Wer möchte, kann sich einer Führung anschließen. Aktuell wird beispielsweise ein Rundgang zum Thema „Frühlingsgefühle im Weltvogelpark“ angeboten, der den Besuchern Einblicke in die Balzgewohnheiten und Rituale der Vögel gewährt. Aber auch auf eigene Faust lässt sich der Park erkunden. Ranger, gut an ihre Uniform zu erkennen, gehen aktiv auf die Besucher zu und geben gern ihr Wissen über die Vogelwelt weiter. Flug-Shows und Schaufütterungen runden das tägliche Programm ab. Außerdem laden Vogelskulpturen und Spielmöglichkeiten wie der großzügige Abenteuer-Spielplatz zum Austoben ein.

Weltvogelpark Walsrode, Am Vogelpark, 29664 Walsrode. Saison: 18. März bis 1. November 2010, täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet (bei früher Dunkelheit bis 18 Uhr). Eintritt: Erwachsene 16 Euro, Kinder 11 Euro, Familienkarte 48 Euro.

Natur erleben

Barfußpark Egestorf:

Ahornweg 9, 21272 Egestorf, Tel. 0 41 75- 14 23, www.barfusspark-egestorf.de, Öffnungszeiten: 1.5. bis 15.10. täglich 9-18 Uhr. Eintrittspreise: 4-15 Jahre 3 €, ab 16 Jahre 4 €, Familienkarte 12,50 €



ErlebnisWald Trappenkamp:

Tannenhof, 24635 Daldorf, Tel. 0 43 28- 17 04 80, www.erlebniswald-trappenkamp.de, täglich 9-19 Uhr. Eintritt ohne Sonderveranstaltungen von April bis Okt.: Erw. 4 €, Kinder bis 15 J. 3 €, Familien 10 €



Garten der Schmetterlinge:

Am Schlossteich 8, 21521 Friedrichsruh, Tel. 0 41 04- 60 37, www.garten-der-schmetterlinge.de, geöffnet bis 24. Oktober Di-So 10-18 Uhr. Kinder ab 4 J. 4 €, Erw. 6 €

Noctalis - Welt der Fledermäuse:

Oberbergstraße 27, 23795 Bad Segeberg, Tel. 0 45 51 - 80 82, www.noctalis.de, Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr (ab Okt. abweichend). Kombiticket Kinder 4-14 J. 6,70 €, Erw. 10,80 €

Wildpark Eekholt, Naturerlebnisstätte:

24623 Grobenaspe, Tel. 0 43 27-992 30, www.wildpark-eekholt.de, täglich 9-18 Uhr. Kinder 4-16 J. 5 € Erw. 7,50 €

Wildpark Schwarze Berge:

Am Wildpark 1, 21224 Rosengarten-Vahrendorf, Tel. 81 97 74 70, www.wildpark-schwarze-berge.de, April-Okt. täglich 8-18 Uhr, Kinder ab 3 J. 5,50 €, Erw. 7,50 €

Kinderbauernhof Kirchdorf e. V.:

Stübenhofer Weg 19, HH-Wilhelmsburg, Tel. 0 40-750 84 84, www.kibaho.com, täglich 10-19 Uhr. Eintritt frei.

Freilichtmuseum am Kiekeberg:

Am Kiekeberg 1, 21224 Rosengarten-Ehestorf, Tel. 790 17 60, www.kiekeberg-museum.de, Sommeröffnungszeiten: Di-Fr 9-17 Uhr, Sa/So 10-18 Uhr. Freier Eintritt für Besucher unter 18 Jahren, Erw. 7 €



1/3 HOCH

65 X 285

VOGELPARK
WALSRODE

Entspannen im Hamam

Wunderbare Erholung verspricht der **Hamam Hafen Hamburg**. In dem geschmackvoll gefliesten Türkischen Bad kann man sich einen Hauch Orient antun. Am Beginn stehen Schwitzen und Entspannen. Ein Tuch um den Körper gelegt, übergießt man sich zuerst mit warmem Wasser, danach begibt man sich auf einen beheizten Marmorpodest. Hier können sich die Muskeln lockern und die Poren öffnen. Es folgt ein kräftiges Körper-Peeling und eine Massage mit Kernseife, die einen in dicken Seifenschaum hüllt. Wer diese gründliche Reinigung hinter sich hat, wird staunen, wie zart sich die Haut nun anfühlt. Stoffwechsel und Durchblutung kommen wieder in Schwung. Wem der Sinn nach mehr steht, der besucht noch den Beauty-Bereich und macht danach eine Flasche Sekt auf. Dazu gibt es leckere türkische Spezialitäten aus dem eigenen Restaurant. Der Hamam bietet verschiedene Verwöhnvarianten von 30 bis 180 Euro an. Einen Termin vereinbart man zu den Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10-20 Uhr, Sonnabend, Sonntag, Feiertag, 11-21 Uhr. Dienstag und Mittwoch ist übrigens Frauentag.

ren

Hamam Hafen Hamburg, Seewartenstraße 10, Tel. 31 1083 99-0,
Internet: www.hamam-hamburg.de

Lebendige Geschichte

Im **Freilichtmuseum am Kiekeberg** kommt die ganze Familie auf ihre Kosten. Während die Großen liebevoll eingerichtete historische Gebäude und alte Landmaschinen bewundern, freuen die Kleinen sich über schnatternde Gänse, kuschelige Kaninchen, Schafe, Schweine und Pferde. In Schaubetrieben wird duftendes Brot gebacken, es wird geschmiedet, gewebt und Schnaps gebrannt. Kinder können auch selbst mitmachen – z. B. bei Lehm-bau-Kursen oder auf einer historischen Zeitreise. Immer donnerstags von 15 bis 16.30 Uhr finden Kindernachmittage mit solchen Angeboten statt.

Tel: 040-790 17 60, www.kiekeberg-museum.de

Abenteuer Natur

Entdeckernaturen werden den **ErlebnisWald Trappenkamp** bei Bad Segeberg ebenso lieben wie aufmerksame Spurenleser, kleine Naturforscher und stille Beobachter. Mit seinen Wildfreigehegen, Waldwiesen, Naturspielräumen und waldpädagogischen Angeboten bietet das riesige Areal viel Gelegenheit für spannende Naturerkundungen. Die Besucher können bei einer geführten abendlichen Wanderung den Stimmen des Waldes lauschen, auf Nachtwanderung oder Frühpirs gehen oder eine Nacht im Zelt oder unterm Sternenhimmel im Waldcamp verbringen.

Tel: 04328-17 04 80, www.erlebniswald-trappenkamp.de

1/8 QUER

103 X 68

RABAZZ



Museen für die ganze Familie

Miniatur Wunderland:

Kehrwieder 2-4 Block D, Hamburger Speicherstadt,
Tel. 040-3006800,
www.miniatur-wunderland.de, täglich geöffnet,
Kernzeit 9.30-18 Uhr, Erw. 10 €, Kinder unter 16 J. 5 €

Museumsdienst Hamburg

Glockengießerwall 5a, HH-Altstadt, Tel. 040-428 13 10,
www.museumsdienst-hamburg.de, Mo-Fr 9-18 Uhr

KLICK Kindermuseum:

Achtern Born 127, HH-Osdorf, Tel. 040-41 0997 77,
www.klick-kindermuseum.de, Mo-Fr 9-18 Uhr,
So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage,
pro Person 4 €, Familie 12 €

Hamburger Schulmuseum:

Sellerstraße 42, HH-St. Pauli, Tel. 040-35 2946,
www.hamburgerschulmuseum.de, Mo-Fr 8-16.30 Uhr,
erster So im Monat 12-17 Uhr,
bis 14 J. frei, 15-18 J. 1 €, Erw. 3 €

Museum für Arbeit:

Wiesendamm 3, HH-Barmbek, Tel. 040-428 13 30,
www.museum-der-arbeit.de, Mo 13-21, Di-Sa 10-17,
So 10-18 Uhr, Jugendliche unter 18 J. frei, Erw. 6 €

BallinStadt Auswanderermuseum:

Veddeler Bogen 2b, HH-Veddel, www.ballinstadt.de,
täglich 10-18 Uhr, Kinder 5-12 J. 7 €, Erw. 12 €,
Familien 25 €.

Universum® Bremen:

Wiener Str. 1a, 28359 Bremen,
www.universum-bremen.de,
Mo-Fr 9-18,
Sa-So + Feiertage
10-19 Uhr,
Kinder ab 6 J. 11
€, Erw. 16 €,
Familien 40 €



Klettern

Kletterwald Hamburg:

Meiendorfer Weg 122-128, HH-Volksdorf,
Tel. 041 02-2009 19,
www.kletterwald-hamburg.com,
täglich 10-20 Uhr (wetterabhängig),
Kinder 18 €, Erw. 24 €

Kletterwald Scharnebeck:

Adendorfer Str. 31, 21379 Scharnebeck,
Tel. 041 36-91 18 97,
www.kletterwald-scharnebeck.de,
Ferienzeit täglich 10 Uhr bis Sonnenuntergang,
6-10 J. 15 €, 11-17 J. 18 €, Erw. 23 €
(Für alle Parcours braucht man ca. 3 Stunden.)

DAV Kletterzentrum Hamburg:

Döhrnstraße 4, 22529 HH-Lokstedt,
Tel.: 600 888 66,
www.kletterzentrum-hamburg.de,
Mo-Sa 10-23 Uhr, So und Feiertage
10-22 Uhr, Tageskarte für Nichtmitglieder
bis 18 J. 8 €, ab 18 J. 13 €,
Kurspreise auf Anfrage.

Bodenlos - Netzwerk für urbanes Erlebnisklettern:

Teilweise kostenlose Kletterangebote für
Kinder, Jugendliche und Familien in
mehreren Hamburger Stadtteilen.
Kontaktadressen und Termine unter
www.bodenlosinhamburg.de

Hochseilgarten SkyTrail im rabatzz!:

Kieler Str. 571, HH- Hamburg-Stellingen,
Tel. 54 70 96 90, info@rabatzz.de,
www.rabatzz.de,
Mo - Fr 14-19 Uhr, Sa/So,
Feiertage & Ferien 10-19 Uhr,
unter 3 J. 4,50 €,
3-15 J. 8,50 €,
ab 15 J. 5,50 €,
Familien 25 €,
SkyTrail® Hochseilgarten
(ab 130 cm) 4,20 €.



Hinauf in die dritte Dimension

Im **Kletterwald Hamburg** in Volksdorf erwarten die Besucher zwischen alten Buchen, Eichen und hohen Fichten sechs unterschiedliche Parcours in luftigen Höhen.

Überwinden die Jüngsten (ab fünf Jahren) zwei Meter über dem Erdboden verschiedene Hindernisse und Wackelbrücken, arbeiten sich die großen Geschwister und Eltern in bis zu acht Meter Höhe empor und stellen sich je nach Können und Wagemut unterschiedlich großen Herausforderungen.

Die Kletterrouten tragen so verheißungsvolle Namen wie Amazonas-Parcours, Niagara-Trail oder K2-Extrem. Letzterer verspricht zum Beispiel „Inseln in der Luft“ und „Lianengänge“.

Die notwendige Sicherheitsausrüstung gibt es ebenso vor Ort wie eine Einweisung durch Kletterprofis. Wer möchte, kann seinen Geburtstag im Hochseilgarten feiern. Eine Reservierung der gewünschten Kletterzeit wird in jedem Fall dringend empfohlen. Infos: www.kletterwald-hamburg.com.



BU: Xxxxxx
Xxxxxx xx Xxxxxx
xxxxx Xxxx

Toben bei jedem Wetter – natürlich im rabatzz!

Ob Hochseilgarten, Kletterlabyrinth oder Riesenwellenrutsche: in Hamburgs größter Indoor-Erlebniswelt kann jeder Spaß haben

Wenn's stürmt und regnet, macht das gar nichts: Denn im „**rabatzz!**“ lässt es sich bei jedem Wetter spielen und toben. Hamburgs größte Erlebniswelt bietet auf zwei Etagen über 3500 Quadratmeter Indoor-Spielspaß für Kinder und jung gebliebene Erwachsene. Zu den Highlights zählen eine 32 Meter lange Riesen-Wellenrutsche, auf einem Indoor-See kann gepaddelt werden. XXL-Trampoline, Elektroarts, ein SkyTrail-Hochseilgarten, Hüpfburgen, ein Soccerfeld und ein vierstöckiges Kletterlabyrinth lasten auch die quirligsten Kleinen aus. Neu für die ganz Mutigen unter ihnen ist Deutschlands steilste Doppel-Freifallrutsche. Und wer sich ausgetobt hat, kann sich anschließend im Bistro ordentlich stärken. cs

www.rabatzz.de, Kieler Straße 571, Hamburg-Stellingen

1/16 QUER

65 X 52

SCHMETTERLINGE

1/16 QUER

65 X 52

HAMAM



Wasserwandern

Kanoutouren auf Luhe, Seeve, Ilmenau: Heide-Kanu

Marxener Str. 23, 21385 Oldendorf (Luhe), Tel. 0 41 32-93 39 33, info@heide-kanu.de, www.heide-kanu.de, Kanu ab 23 € pro Tag

Paddeln auf der Alster und ihren Kanälen: Dornheim-Bootsvermietung

Kaemmererufer 25, HH-Winterhude, Tel. 0 40-2 79 41 84, www.bootsvermietung-dornheim.de, Mo-Fr 9-22 Uhr, Sa+So 9.30-22 Uhr, ab 8 €/Std. im Zweierkajak

Zum Anleger

Vogelhüttendeich 123, HH-Wilhelmsburg, Tel. 0 40-86 68 77 81, www.zum-anleger.de, Mo-Sa ab 11.30, So ab 10 Uhr, ab 9 €/Std. im Zweierkanu

Erlebnispark am Meer

Wer hier einsteigt, muss schwindelfrei sein: Der „Fluch von Novgorod“, eine weltweit einmalige Kombination verschiedener Achterbahnen und Hauptattraktion im **Hansa-Park**, zieht alle Wagemutigen in seinen Bann. Aber es geht auch entspannter. Mit elf Themenwelten bietet der Hansa-Park Spaß und Abwechslung für die ganze Familie. Zum Beispiel kann man sich auf den Pfad der Geschichte begeben und die „Hanse in Europa“ entdecken. Zwei neue Bauabschnitte wurden für die aktuelle Saison fertiggestellt: Dort hat man zum einen die Fassaden der altherwürdige Hansestadt Rostock und des schwedischen Visby und zum anderen die von Hamburg und Brügge nachgebildet. Unterhaltung der ganz anderen Art wird auf der Freilichtbühne am alten Jahrmart geboten: Hier führt der norwegische Show-Taschendieb Kenny Quinn die Gäste in die Kunst des Klauens ein.



Flugspaß an der abendlichen Ostsee.

Kleinere Kinder können sich auf einem Marktwagen oder in einer Postkutsche austoben oder sie unternehmen mit dem Jeep eine Reise in den Dschungel. Und für eine Pause zwischendurch bietet die „Riva-Bar“ im Kiddie-Camp Kaffee-Spezialitäten, Kaltgetränke und Snacks an.

Hansa-Park, Am Fahrenkrog 1, 23730 Sierksdorf. 1. April bis 24. Oktober 2010 täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet, Eintritt: Kinder bis 4 J. und Geburtstagskinder bis 14 J. frei, Kinder bis 14 J. 22 Euro, Jugendliche ab 15 J. und Erwachsene: 28 Euro, ermäßigte Preise für Gruppen.

Weltenbummel vor der Haustür

Das perfekte Familienprogramm für einen verregneten Sonntagnachmittag bietet das **Miniatur Wunderland** in der Speicherstadt. Mehr als 800 Züge, zahlreiche Autos und Schiffe fahren durch die detailreich gestalteten Städte und Landschaften, die von rund 200.000 Mini-Einwohnern belebt werden.

Zu bestaunen sind neben vertrauten Ansichten von Hamburg auch Amerika, Skandinavien, der Harz und die Alpen sowie die Fantasiestadt Knuffingen. Immer wieder wird man von amüsanten Details überrascht, wie einem Liebespaar im Sonnenblumenfeld oder Pipi Lanstrumpf im verschneiten Schweden. Sogar grüne Marsmännchen und unter der Erde lebende Zwerge und Trolle begegnen einem. An über 200 Druckknopfstationen dürfen die Zuschauer ins Geschehen eingreifen. So kann man etwa eine Sprengung in einer Mine veranlassen, einen Waldbrand entfachen oder einen Ballon steigen lassen.

Infos: www.miniatur-wunderland.de



Für Kinder jeder Altersstufe hält die Autostadt aufregende Überraschungen bereit.

Zehn Jahre Autostadt in Wolfsburg

Seit zehn Jahren das Schaufenster des Volkswagen-Konzerns – und ein touristisches Highlight, das jährlich rund zwei Millionen Besucher anlockt.

In der **Autostadt** im niedersächsischen **Wolfsburg** präsentiert sich zum einen der Autobauer mit all seinen Fahrzeugmarken – etwa im ZeitHaus, dem weltweit besucherstärksten Automobilmuseum, das zudem auch Autos anderer Hersteller präsentiert. Zum anderen beschäftigt sich der Themenpark mit den vielfältigen Ausprägungen der menschlichen Mobilität.

Die Autostadt ist auf unterschiedlichsten Gebieten kulturell tätig: Seien es die jährlichen Movimentos Festwochen, die Bewegung in ihrer schönsten Form, dem zeitgenössischen Tanz, vermitteln. Oder saisonale Events wie die Winter- und die Sommerinszenierung, die sich speziell an Familien richten. In diesem Jahr stehen die aufwendigen Wasser-, Licht- und Lasershows, die die Gäste an langen Augustabenden bezaubern wollen, unter dem Thema „Karibik“. Schwanentretboote, Solarboote, Knatterboote und Kinderführerscheine machen Menschen jeden Alters glücklich.

Am 30. Juli legt die Rallye „Hamburg-Berlin Klassik“ mit etwa 180 Oldtimern einen Zwischenstopp in der Autostadt ein, und am 28./29. August findet ein Drachenbootrennen statt. Mehr Infos: www.autostadt.de

Zirkus, Schauspiel & Musik



Das Klingende Museum:

Laeiszhalle, Dammthorwall 46, HH-Neustadt, Tel. 0 40-35 75 23 44, www.klingendes-museum-hamburg.de, Besuch nur nach telefonischer Voranmeldung

Circusschule TriBühne:

Ruhrstraße 16, HH-Altona, Tel. 0 40-69 79 37 59, www.tribuehne.net, Kurstermine und Preise auf Anfrage

Circusschule Die Rot(z)nasen e.V.:

Thadenstraße 147, HH-Altona, Tel. 0 40-43 25 12 55, www.circus-rotznasen.de, Kurstermine und Preise auf Anfrage

TASK Schauspielschule für Kinder:

Schomburgstraße 50, HH-Altona, Tel. 0 40-38 61 54 66, www.kinderschauspielschule.de, Kurstermine und Preise auf Anfrage

1/4

103 X 140

AUTO STADT

1/4

103 X 140

HANSA PARK

Kinderkunst-Kurse

Kunstschule am Wohlerspark

Haubachstr.78, 22765 HH-Altona,
Tel. 040-43 19 76 06,
www.kunstschuleamwohlerspark.de,
Preise je nach Kursart

malwerk:

Paul-Dessau-Str. 1, HH-Bahrenfeld,
Tel. 040-85 50 67 01,
www.malwerk-hamburg.de,
Preise je nach Kursart

Hamburger Kunsthalle:

Glockengießerwall, HH-Altstadt,
Tel. 040-4 28 13 12 13/14,
www.hamburger-kunsthalle.de,
Di-So 10-18, Do 10-21 Uhr, vor Feiertagen 10-18 Uhr,
Jugendliche unter 18 J. frei, Erw. 8,50 €,
Kinderferienprogramm ab 25 €/Woche
Tel. 040-73 71 71 02, www.harderhof-kinderfeste.de,
Preise je nach Veranstaltung

Ponyreiten & Pferde

Pony-Hof Niendorfer Gehege:

Niendorfer Gehege 50, HH-Niendorf,
Tel. 040-58 23 41, Di-Fr 14-17 Uhr,
Sa/So 10-17 Uhr, halbe Stunde ab 7 €

Pony-Waldschänke im Forst Klövenstein:

Babenwischenweg 28, HH-Rissen,
Tel. 040-81 14 54, www.pony-waldschaenke.de,
Di-Fr 14-17 Uhr,
Sa/So 10-17 Uhr,
30 Minuten Ponyreiten
ab 6 €

Harderhof:

(Pferde-Erlebnistage
und andere
Veranstaltungen)
Moorfleeter Deich 395,
HH-Moorfleet,
Tel. 040-73 71 71 02,
www.harderhof-kinderfeste.de,
Preise je nach Veranstaltung



Sogar die Ende 2008 eröffnete Airport-Plaza und die neue S-Bahn-Station sind in das Modell integriert.

Der Hamburger - Flughafen ist auch im Kleinformat zu besichtigen

Warum fliegt ein Flugzeug?
Und was passiert eigentlich genau
bei der Abfertigung einer Maschine?

Auf der **Flughafen-Modellschau**, die im Maßstab 1:500 einen detailgetreuen Überblick über das gesamte Flughafengelände bietet, können die Zuschauer das Geschehen auf dem Flughafen hautnah erleben. Sogar die Ende 2008 eröffnete Airport Plaza und die neue S-Bahn-Station sind integriert.

Mitarbeiter des Besucherdienstes präsentieren während einer 45-minütigen Diavorführung Wissenswertes zum Betrieb, zum Gelände und über die Geschichte des Flughafens. Fragen vom Publikum sind erwünscht. Ein Höhepunkt der Show ist es, wenn die Modellflugzeuge starten und über den Köpfen des Publikums ihre Runden drehen, um wenig später wieder in den Modellhafen einzuschweben. 8000 Leuchtdioden lassen die Anlage am Ende mit all ihren Gebäuden, Rollwegen sowie Start- und Landebahnen im nächtlichen Glanz erstrahlen.

Diese Show begeistert Erwachsene und Kinder gleichermaßen. Die Vorführungen beginnen täglich um 10, 12, 14 und 16 Uhr. Zusätzlich können Vorfeld-Rundfahrten gebucht werden. Hier sind die Flugzeuge aus unmittelbarer Nähe in Echtgröße zu bestaunen.

Mit mehr als 40000 Besuchern im Jahr ist die Modellschau eine beliebte Attraktion am Flughafen Hamburg.

Weitere Infos bei Flughafen Hamburg GmbH, Besucherdienst, Flughafenstraße 1-3, 22335 Hamburg, Tel. 040/5075-2644, Internet: www.ham.airport.de cs

1/1

210 X 285

MÄRKLIN



Frische Weidemilch
aus der Region –
die schmeckt!

Verdickungsmittel für Konsistenz, Emulgatoren, Farbstoffe, Konservierungsstoffe, künstliche Aromen? Nein danke! Immer mehr Verbraucher wissen die Lebensmittel aus dem eigenen Lebensraum zu schätzen, die ohne chemische Zusatzstoffe auskommen. Wie die neue Weidemilch von Hansano. Sie stammt aus der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge und der Halbinsel Eiderstedt. Und damit aus einer der grünsten Regionen Norddeutschlands. Hier fressen die Kühe überwiegend Grünlandfutter. Natürlicher und gesünder geht es nicht. Und deshalb schmeckt die Hansano Weidemilch auch so vollmundig gut. Ausgewählte Höfe inmitten des Grünlands liefern die wertvolle Rohmilch. Hansano sorgt dafür, dass die Weidemilch nach schonender Verarbeitung schnellstmöglich in den Handel gelangt. Kurze Transportwege stehen für Frische und Qualität. Und tragen zum Schutz unserer Umwelt bei.

Wo die Weidemilch herkommt, ist jederzeit nachvollziehbar. Der Inhalt jeder einzelnen Weidemilch-Kartonflasche kann an ihren Ursprung zurückverfolgt werden. Aus welcher der acht Grünland-Regionen die Weidemilch stammt, erfahren die Kunden auf den Weidemilch-Seiten im Internet unter www.hansano.de/weidemilch. Und so geht's: Einfach den Frische-Code von der Kartonflasche eingeben und auf den Weidemilch-Karten im Internet sehen, woher genau die jeweilige Flasche stammt.

Die Grünland-Gebiete der Weidemilch lassen sich auch noch auf anderem Weg entdecken. Am besten auf dem Fahrrad: Hansano stellt hier ausgewählte Touren in einer einmaligen Erholungslandschaft vor. Damit jeder auf zwei Rädern den Ursprung der Weidemilch erleben kann. Und damit einen ganz besonderen Naturraum mit schützenswerter Artenvielfalt. Denn die Milchviehhaltung auf den Weiden hat in dieser Region eine lange Tradition. Die Hansano Weidemilch trägt dazu bei, diese ursprüngliche und verträgliche Bewirtschaftungsform auch in Zukunft zu erhalten. Übrigens: Die Hansano Meierei gehört den Hansano Milchbauern. Sie sind es, die persönlich für Qualität und Frische garantieren. Deswegen gibt es die Hansano Milch nur in Norddeutschland – aus der Region für die die Region – dafür steht Hansano. cs

1/2

210 x 140

Eigenanzeige
Buch Kinder

ErnährungscLOWN Jacki – Spaß am gesunden Essen

Mit fröhlichen Programmen regt
Dipl.- Oecotrophologe Kinder
zum Mitmachen an



Andreas Jackel macht Kindern und Jugendlichen als ErnährungscLOWN in humorvoller Weise Appetit auf gesunde Lebensmittel.

Grün wie eine Gurke leuchtet Jackis großer Hut mit der kirschröten Nase des ErnährungscLOWNs um die Wette. Im Bauchladen bietet er seinem jungen Publikum appetitanregende Miniportionen seines frisch zubereiteten Obstsalats an oder sorgt gemeinsam mit Handpuppe Bella für leckere und lustige Unterhaltung. Der Diplom-Oecotrophologe und gelernte Koch Andreas Jackel weiß, wie er sein Wissen um einen bewussten und spaßvollen Umgang mit Lebensmitteln an Kinder und Jugendliche weitergeben kann, ohne dass diese gelangweilte Gesichter ziehen.

In seinem fröhlichen Programm „Der Obstsalat“ macht der ErnährungscLOWN seinen jungen Zuschauern auf interaktive, spielerische und witzige Weise vitaminreiche Kost schmackhaft. Mit Bellas Unterstützung zaubert er Äpfel und Ananas, Erdbeeren und Weintrauben, Kirschen und Bananen aus seinem Koffer. Bei Bedarf werden die frischen Früchte mit dem Zauberstabmesser geschält und zerkleinert. Zur Überraschung des Publikums zieht der ClOWN schließlich einen fertigen Obstsalat aus seinem grünen Hut. Am Ende der 30-60 Minuten dauernden Vorführung verspeisen alle gemeinsam die fruchtige Mahlzeit, bemalen ihre eigene Papierkochmütze und unterhalten sich dabei über ihre Lieblingsfrüchte.

Eltern können sich beim gute Laune verbreitenden Ernährungsfachmann Tipps und kleine Tricks an die Hand geben lassen, mit deren Hilfe sie ihren Nachwuchs für gesundes Essen begeistern. Schließlich haben die spaßigen Auftritte des ErnährungscLOWNs ein durchaus ernsthaftes Anliegen. Daher ist Andreas Jackel Mitglied der Zentrale für Ernährungsberatung e.V. (zeb). Der Verein, der mit der Hamburger Hochschule für angewandte Wissenschaften kooperiert, fördert gezielt gesundes Essverhalten. Davon, dass das viel Spaß macht, überzeugt man sich am besten bei einem der nächsten Auftritte von ClOWN Jacki. Live erlebt man ihn demnächst z. B. im Rahmen des Sommerferienprogramms am 15.08.10 in der „SternChance“ (Schröderstiftstr. 7) oder beim Familientag am 28.08.10 in der Hamburger Handelskammer am Stand der zeb (www.ernaehrung-hamburg.de).
Infos: Andreas Jackel, Tel: 296491 und 0172-403 0204,
info@clownjacki.de, www.clownjacki.de

cp.

1/4

103 x 140

Nachhilfe
Studienkreis

Kindermöbel zum Mitwachsen

Weißes Möbel kombiniert mit kräftigen Farbtönen, liegen im Trend

Eindrücke sind von früh an prägend. Und da moderne Eltern dies wissen, lassen sie auch bei der Möblierung des Kinderzimmers große Sorgfalt walten. Gemütlich soll es sein und anregend; schließlich will man seinem Kind das Beste zukommen lassen. Und so haben sich auch Möbelhersteller darauf spezialisiert, kindgerechte Lösungen in allen Preisklassen anzubieten.

zu flexiblen Lösungen. Für das Kindesalter empfiehlt man bei Schulenburg Systembetten, die „mitwachsen“ können, z.B. von Flexa und Paidi – erweiterbar mit Rutsche, Kletterbaum oder Spielhöhle. Von Demeyere gibt es sogar ein Bett in Autoform, das besonders junge Rennfahrer ansprechen soll. Jugendliche sind mit einem Funktionssofa gut beraten, das zum Bett umgebaut wird. Bei den Farben bevorzugen sie übrigens Brombeere, Schwarz und Weiß in Kombination sowie Brauntöne.



© Demeyere

Jungtraum: Dieses Bett im Auto-Design gibt es von Demeyere. (Gesehen bei Möbel Schulenburg)

Hierbei fällt eines auf: Auch das Kinderzimmer folgt den allgemeinen Design-Vorlieben. Als die große Trendfarbe bei der diesjährigen Möbelmesse in Köln hat sich erneut Weiß durchgesetzt. Kombiniert wird es mit Holzelementen und starken Kontrastfarben.

„Weißes Möbel mit abgesetzten Brauntönen sind bei Babymöbeln sehr gefragt“, hat Dirk Riechmann, Geschäftsführer von Möbel Schulenburg, beobachtet. Dabei ist es den Eltern zum einen wichtig, dass die Möbel unempfindlich sind. Zum anderen sollen sie ergonomisch und leicht zu handhaben sein. So gibt es etwa höhenverstellbare Wickelkommoden mit Softeinzug und Klemmschutz.

Dass Kinder manchmal im Monatstakt aus ihren Schuhen herauswachsen, wissen Eltern aus teurer Erfahrung. Damit das nicht mit der Kinderzimmer-Einrichtung passiert, raten Möbelhersteller einstimmig

Spielerisch und variabel

„Hochwertig, variabel und umbaubar“ sollten Kindermöbel sein, bestätigt Elke Niemann, Inhaberin von „Kindermöbel de Breuyn Hamburg“ im Stilwerk. „Entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand der Kinder können Sie dann die Grundeinrichtung variieren.“

Grundeinrichtung – das heißt Bett, Kleiderschrank und Regal. Elke Niemann rät schon ab dem Alter von drei zu einem Bett in den Standardmaßen 90 cm mal 2 Meter. Das kann dann mit Spielelementen gemütlich gestaltet werden: etwa mit Ritterburg, Kletterseil, Steuerrad oder Plüschtieren. Falls die Kinder das dann mit acht oder neun Jahren als „uncool“ empfinden, wird das Zubehör einfach weggeräumt. Noch später kann die Schlafstätte zum Hochbett umgebaut werden. Kleiderschrank und Regal lassen sich ohne großen Aufwand mit Modulen erweitern. Etwas Geschick und das Kinderzimmer „hält“ so bis ins Jugendalter. *reg*



© De Breuyn

Das ideale Kinderzimmer verfügt über Stauraum und Platz zum Spielen.

Professionelle Nachhilfe



© Studienkreis

Gezielte Nachhilfe verspricht nicht nur bessere Noten, sondern auch größere Motivation bei den Schülern.

In knapp einer Woche gibt es Zeugnisse (7. Juli) und manch einem Schüler bereitet der Gedanke daran Magenschmerzen. Was tun gegen die Fünf in Mathe, Deutsch oder Englisch? Gezielter Nachhilfeunterricht verspricht Hoffnung auf bessere Noten und mehr Motivation. Etwa jeder vierte Schüler, so eine Untersuchung des Forschungsinstituts Synovate, bekommt in Deutschland inzwischen Unterstützung von älteren Schülern oder von Lehrern, andere wenden sich an professionelle Nachhilfeeinrichtungen wie den Studienkreis. Der Studienkreis ist mit bundesweit 1000 Zweigstellen – in Hamburg gibt es elf davon – und bisher mehr als einer Million geförderten Schülern die meist-besuchte Nachhilfeschool in Deutschland.

Qualifizierte Fachkräfte fördern dort Kinder und Jugendliche in Einzel- oder Gruppenunterricht von der Grundschule bis zum Abitur - und das in einem angstfreien, entspannten Umfeld. Fragen und Fehlermachen sind erlaubt. Schüler sollen ihre Motivation zurückgewinnen und so innerhalb kurzer Zeit erste Erfolgserlebnisse verzeichnen können, so das Konzept des Studienkreises. Jedes Kind wird dabei individuell gefördert. Am Anfang steht eine persönliche Beratung und Einschätzung der schulischen Stärken und Schwächen. Die Lernstandsdiagnose ist Basis für das Programm. Lernfortschritte werden dokumentiert, das Nachhilfeprogramm wird regelmäßig angepasst.

Aber es geht nicht nur um Notenverbesserung, sondern auch um die Vermittlung von Lernstrategien, damit die betreuten Mädchen und Jungen sich selbst langfristig zum Erfolg führen können. Die Gruppen sind klein, umfassen meist nur drei bis fünf Schüler. Neben der herkömmlichen Nachhilfe gibt es zudem für Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwäche gezielte individuelle Förderung, ebenso für Schüler mit einer Rechenschwäche. Mathematik steht seit jeher auf Platz eins der ungeliebten Fächer und ist in allen Klassenstufen als Nachhilfefach am häufigsten nachgefragt. Es folgen die Hauptfächer Englisch und Deutsch.

Übrigens nehmen Gymnasiasten, Realschüler und Hauptschüler gleich häufig Nachhilfe in Anspruch. Und auch der Anteil der Mädchen und Jungen hält sich die Waage. Eine Studie belegt, dass knapp drei Viertel der Schüler ihre Leistungen im Nachhilfefach verbessert haben. Gemeinsam mit dem TÜV Rheinland hat der Studienkreis zudem den „Qualitätsstandard Nachhilfe“ entwickelt. Er soll Eltern Transparenz auf dem Nachhilfemarkt verschaffen und die Qualität der Nachhilfe im Studienkreis dokumentieren.

Weitere Informationen unter www.studienkreis.de

Für hohe Sicherheitsansprüche

Volvo – die Marke steht für Fahrkomfort, Platz und Sicherheit. Kein Wunder also, dass der Volvo ein beliebtes Familienauto ist. Die unterschiedlichen Modelle bieten verschiedene Vorzüge. So ist der Crossover XC 90 wahlweise mit sieben Sitzen zu haben, der Kombi V 70 hat einen sehr geringen Co2-Ausstoß, und das Coupe C 30 eignet sich besonders für Führerscheinneulinge. Aktuell wird der S60 von den Händlern erwartet.

Die Limousine, die auf dem diesjährigen Genfer Autosalon erstmals präsentiert wurde, will in der Liga Audi A 4, 3er BMW, Mercedes C-Klasse mithalten. Besonders das neue Kollisionssystem mit automatischer Notbremsfunktion, das auf dem City Safety System aufbaut und sogar Fußgänger erkennt, dürfte die höchsten Sicherheitsansprüche an ein Familienauto erfüllen.

Die AutoNova GmbH am Biedenkamp 27 in Glinde leistet einen Rundum-Service für die Marke Volvo. Das Leistungsangebot umfasst den Verkauf von Neuwagen, Gebrauchtwagen, Service-Leistungen sowie Fahrzeugpflege und Reparaturen.

Weitere Informationen unter www.auto-nova.de

cs



Volvo Crossover XC 90

1/16 quer

65 x 52

H. Doron

1/8 quer

103 x 68

De Breuyn